

GALERIE BURGWERK Irene Aeschbach zeigt «Casa Corona»

Stillstand und Aufbruch

mf. Eine Ausstellung mit 50 Exponaten, die in einem Schaufenster Platz findet – das ist momentan in der Riehener Galerie Burgwerk zu sehen, oder vielmehr vornedran. Denn um die Schau zu bewundern, muss man die Galerie nicht betreten, sondern lediglich davor stehenbleiben. Das hat den Vorteil, dass rund um die Uhr der Kunstbetrachtung gefrönt werden kann. «Casa Corona» nennt Irene Aeschbach ihr Werk, das – wie es der Name andeutet – während des Lock-downs erschaffen wurde.

Aus über die Jahre angehäuften Beständen an Restholzteilen, Schrauben und Nägeln baute sie ein Haus, das von rätselhaften kleinen Skulpturen

bevölkert wird. «Ein Aufräum- und Aufbrauchprojekt für die Zeit des Stillstands», nennt es Aeschbach. Die ungeplante Erkenntnis aus der Arbeit: «Das leere weisse Haus steht für die Kraft einer Katharsis. Die Freude des Füllens und der Fülle setzt Leere voraus. Unerwartete, fremde Gäste treffen ein... Die Mini-Skulpturen, vor Jahren im Atelierfundus versunken, tauchten aus der Versenkung auf, erhoben Ansprüche und wurden neu inszeniert.»

Irene Aeschbach: Casa Corona. Schaufensterausstellung mit 50 Objekten. Galerie Burgwerk, Burgstrasse 160, Riehen.



Winzige Skulpturen hauchen dem weissen Haus Leben ein.

Foto: Rolf Spriessler